



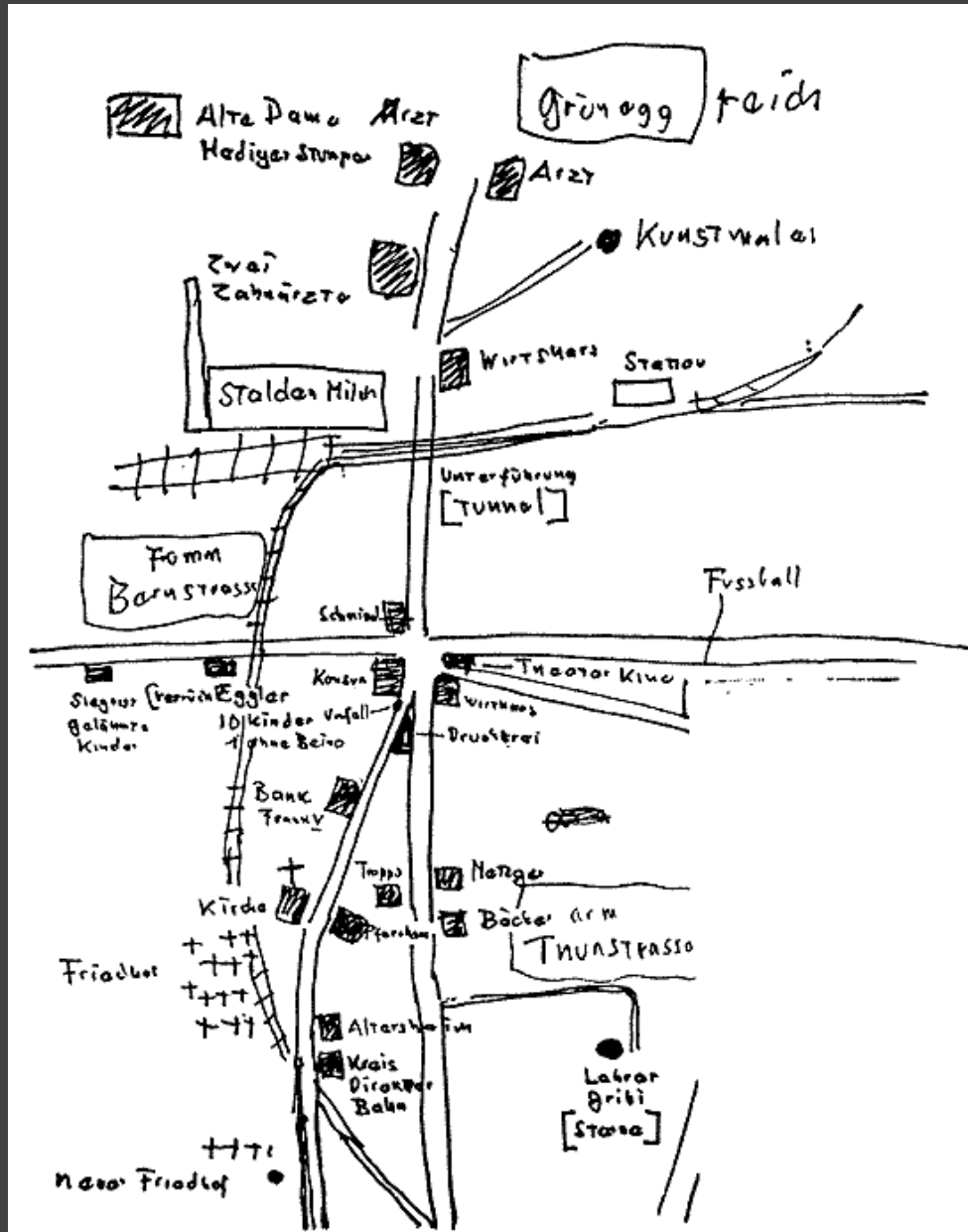
Raumplanungstreff 2017

Vom Räumlichen Leitbild zur Ortsentwicklung

Schwerpunkt: Entwicklung nach Innen

Planteam S AG

Donnerstag, 11. Mai 2017



Geographie der Kindheit (um 1960)

Friedrich Dürrenmatt 1921-1990

„Wer schreibt, handelt, setzt Erlebtes und Leben um.“

Gefällt Ihnen Ihr Ort ?

Leben Sie gerne dort?

Warum leben Sie dort?

Warum arbeiten Sie dort?

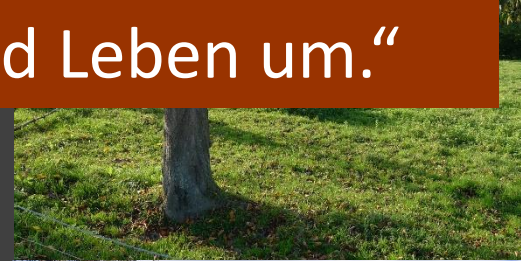
Was zieht Sie an, was nicht ?

Ist der Ort einmalig oder austauschbar ?

Oder könnten Sie genau so gut woanders wohnen ?

„Wer schreibt, handelt, setzt Erlebtes und Leben um.“

Was ist Ihnen wichtig ?



„Wer schreibt, handelt, setzt Erlebtes und Leben um.“

Was zu stärken würde sich lohnen ?

Was stört und sollte geändert werden?

Was ist zu erhalten und weiterzuführen?



„Wer schreibt, handelt, setzt Erlebtes und Leben um.“

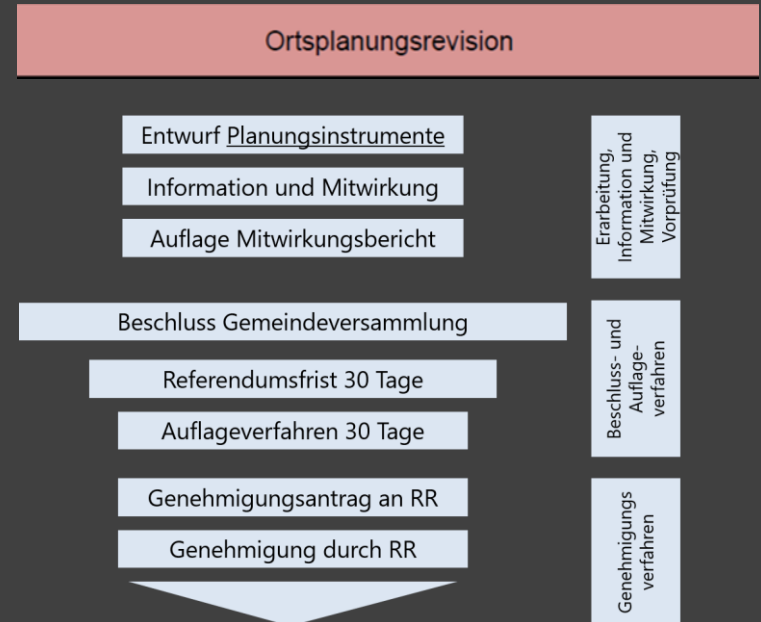
In Gedanken haben Sie soeben ein
Räumliches Entwicklungskonzept entworfen...

... und die Lebensqualität im Dorf mitgestaltet!

Planungsinstrumente

Strategie/ Leitbild	Masterplanung und Konzepte (Beispiele)	Nutzungsplanung
Bauen	<ul style="list-style-type: none"> Masterplan Siedlung Konzept Hochhaus 	Bau- und Zonenordnung: <ul style="list-style-type: none"> - Bau- und Zonenreglement - Gestaltungspläne - Sonderbauvorschriften
Schützen	<ul style="list-style-type: none"> Konzept Gastronomie- und Freizeitbetriebe 	
Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> Konzept Öffentlicher Raum Konzept öffentliche Bauten und Anlagen 	Ferner: <ul style="list-style-type: none"> - Reglemente - Richtlinien - Bestimmungen - Vorschriften - Verordnungen
	Ausstatten	
Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> Masterplan Verkehr Masterplan Energie 	Erschliessungspläne <ul style="list-style-type: none"> - Baulinien - Grob- und Feinerschliessung - Ver- und Entsorgungsanlagen (Energie, Wasser, Abwasser)
Versorgen	<ul style="list-style-type: none"> Ver- und Entsorgungskonzepte Energie 	

Planungsverfahren



... und die räumlichen Qualitäten?

Qualitäten der Siedlungsentwicklung



Qualität ist unabhängig von der Dichte



Auch «historisches» kann transformiert sein ...
... und Qualitäten erhalten.



Das ISOS als Ein wertvoller Schlüssel



ISOS = Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz

Verschiedene Interessen ...

Inventar ISOS

→ Ziele ISOS

Inventar Bauten

→ Ziele Bauten

Richtplan SO

→ Ziele Verdichtung

Analysen

→ Ziele Erneuerung

...

→ Ziele ...

Die Ortsentwicklung stützt sich auf ein Konzept



Was ist zu tun?

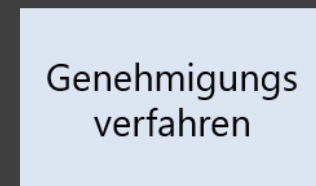
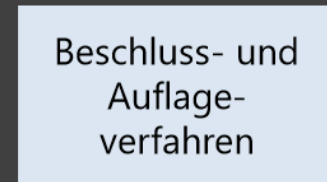
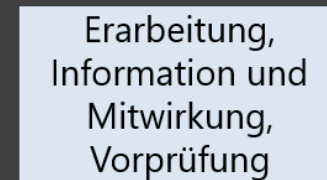
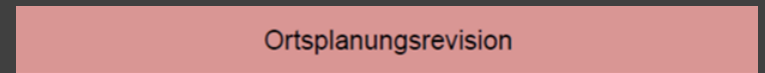
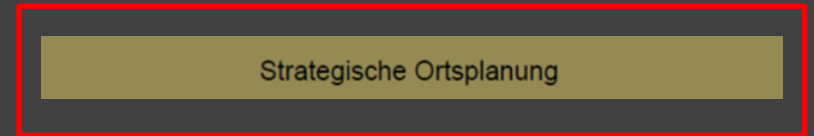
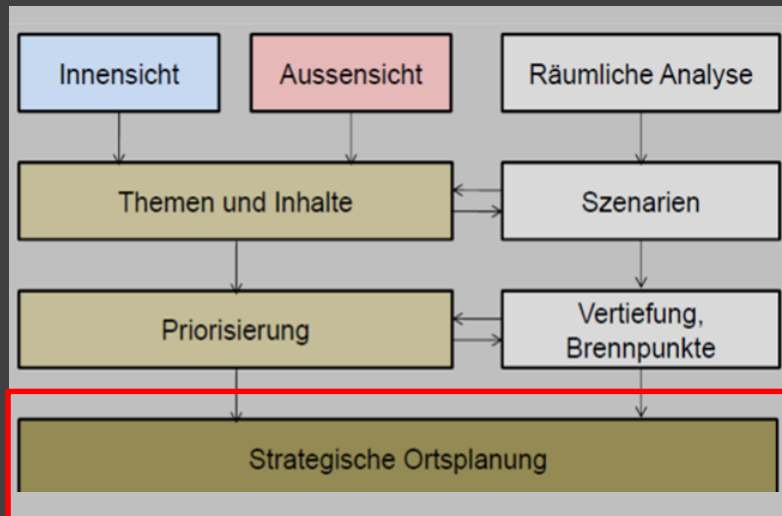
Räumliches Entwicklungskonzept - Leitbild

1. Qualitäten des Ortes ?

2. Was ist wichtig ?

3. Was ist zu ändern ?

Räumliches Entwicklungskonzept - Leitbild



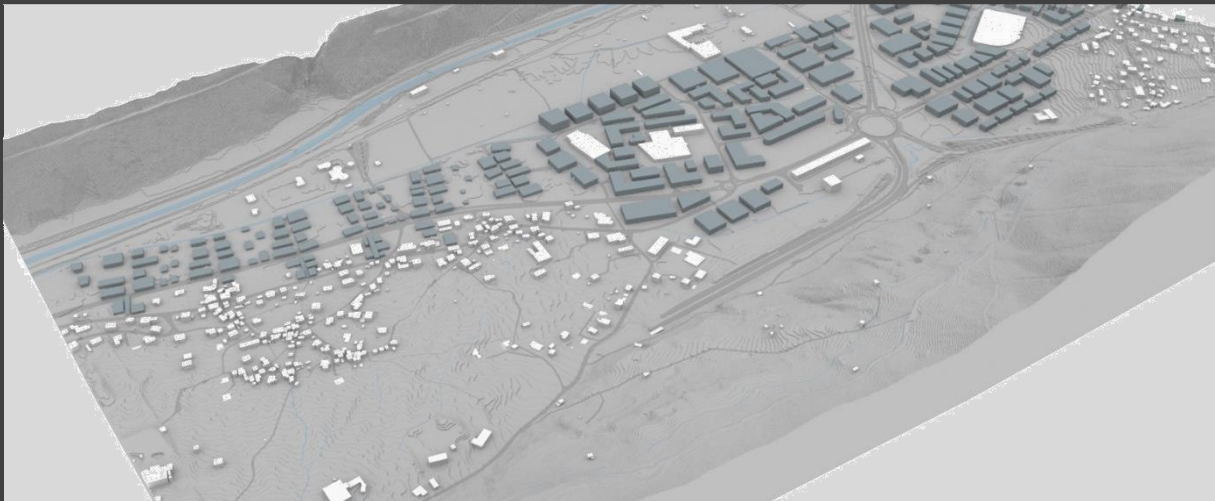
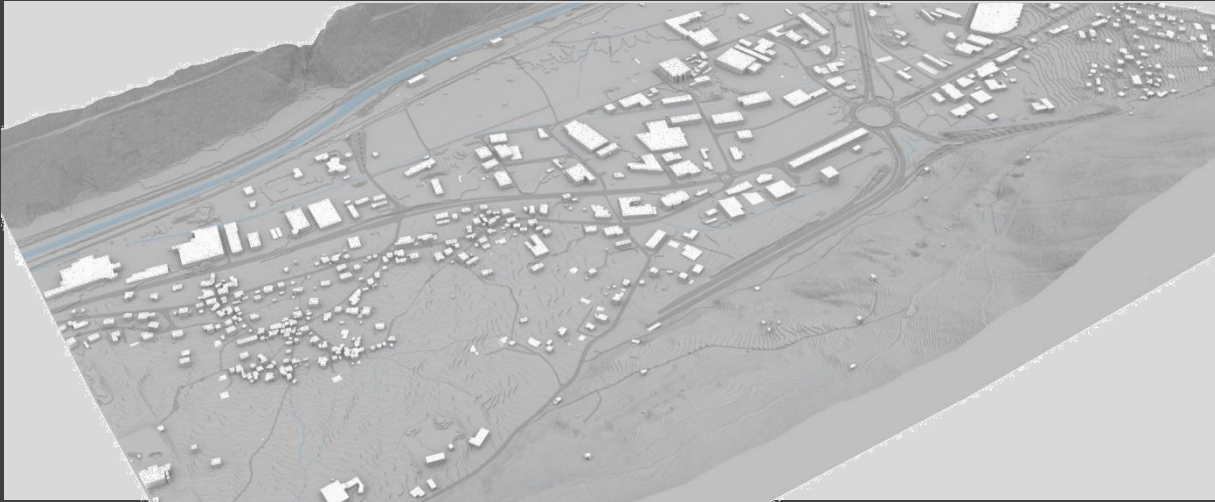
Konkret am Beispiel...

Konzept: Aufgabe der Gebiete Siedlung – Landschaft

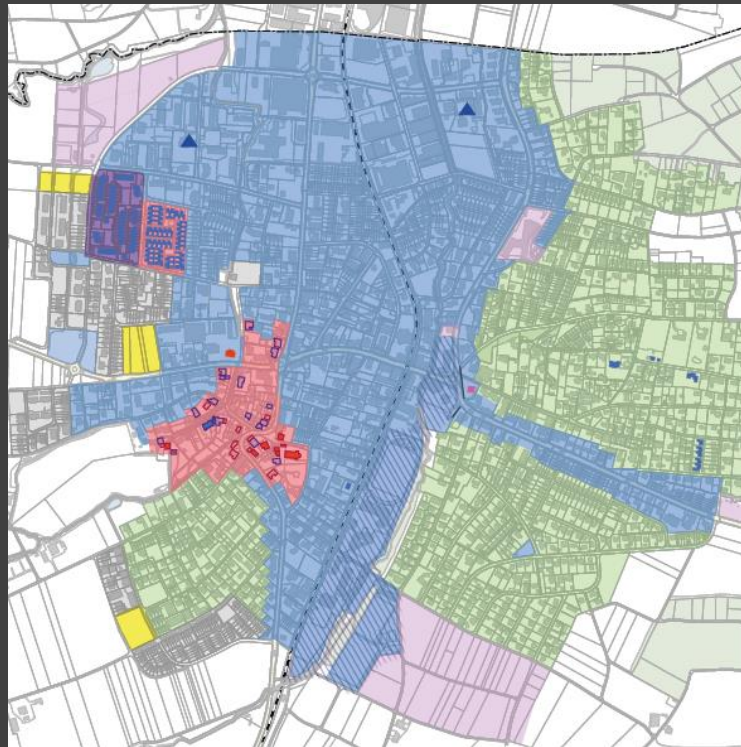


Brig (Modellvorhaben ARE Nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018)

Typisches Entwicklungsgebiet: Industrie-/Gewerbezone





Konzept: Aufgabe der Gebiete



Therwil

Behördenverbindlicher Planinhalt

-  Bewahren
-  In Ruhe
-  Ermöglichen
-  Weiterentwickeln
-  Neuentwickeln
-  Entwickeln nach Gesamtkonzept
-  Zusammenhängende ÖWA bewahren
-  Vertikale Entwicklung prüfen

Weiterentwicklung in der Struktur des Bestandes



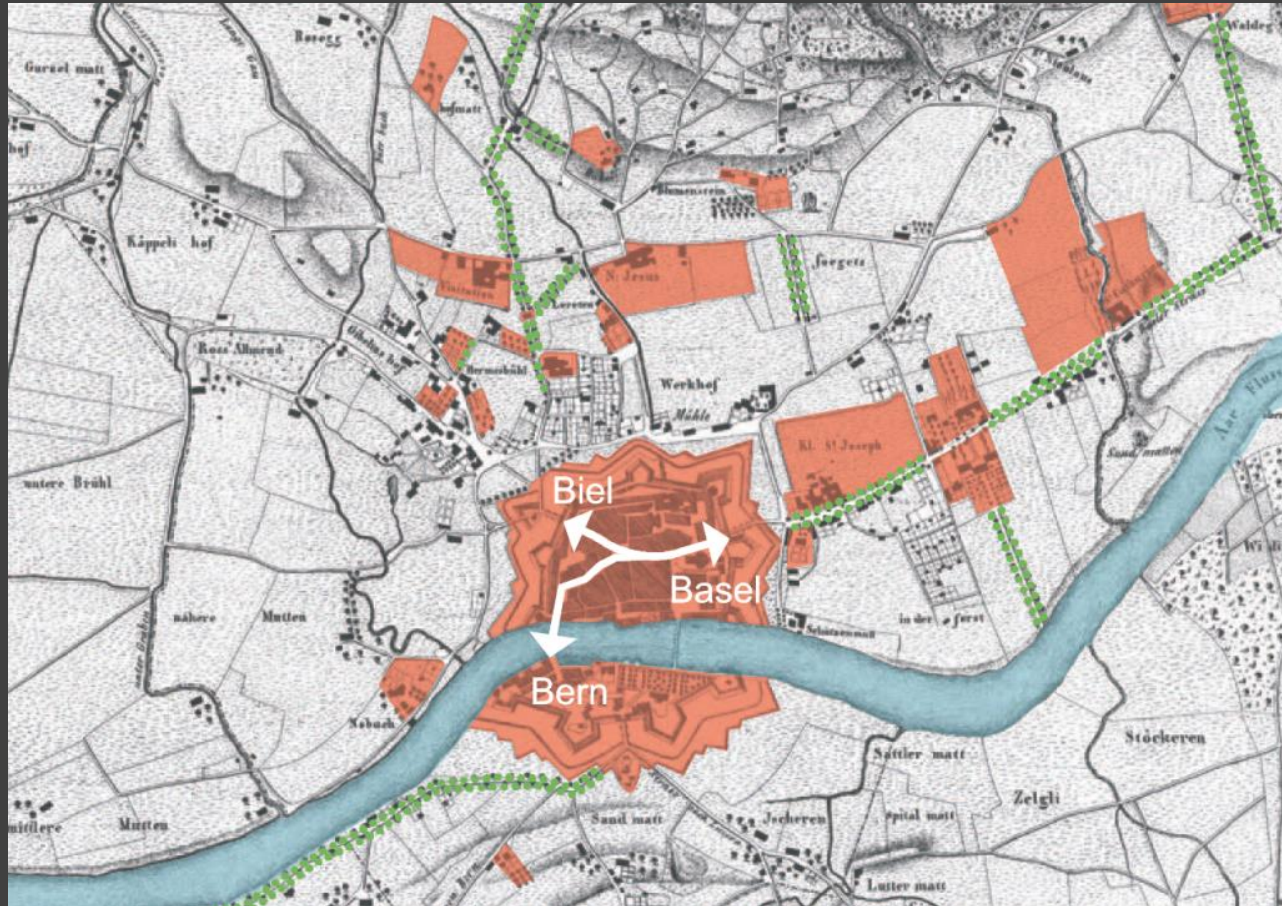
Beispiel Trimbach

Weiterentwicklung in der Struktur des Bestandes



Beispiel Trimbach

Qualitäten des Ortes verstehen



Altermattplan
Stadt Solothurn

Qualitäten des Ortes bewerten: Schatzkarten

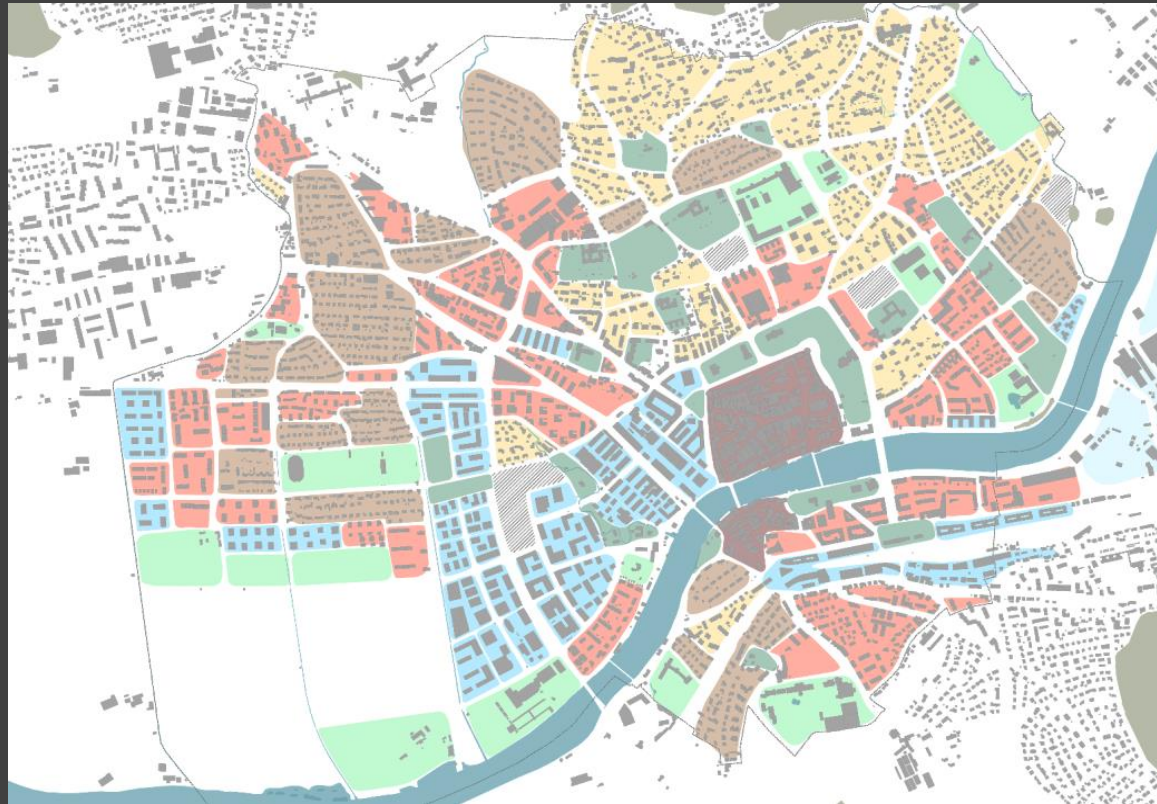


Solothurn. Das kulturelle Erbe bedeutet Heimat. Das sind Potenziale.

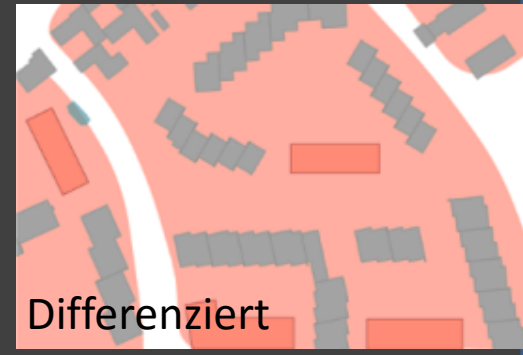
Konzept: Aufgabe der Gebiete

Potentiale erkennen

Solothurn



Entwicklungsgebiete



Differenziert



Zeile



Ergänzen

Potentiale überprüfen



Solothurn

Fazit:

Konkrete Qualitäten des Ortes erkennen:

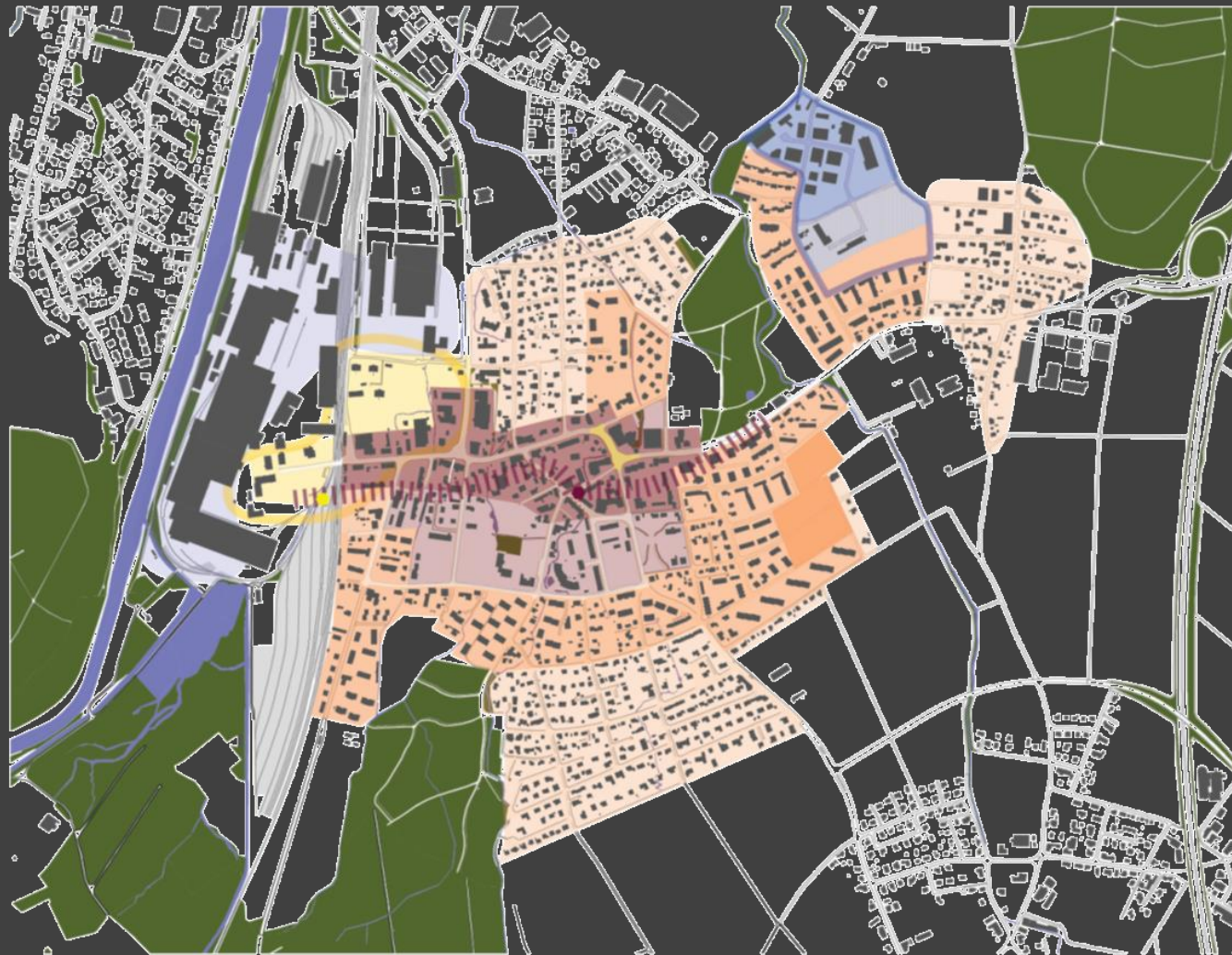
- das Wesen des Ortes erfassen
- die örtlichen Qualitäten erkennen
- Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken (SWOT)

1. Strategie Siedlung



planteam

Das Rückgrat Gerlafingens stärken und jedes Quartier in seiner Eigenart weiter entwickeln



2. Strategie Freiraum

Die wertvollen Freiräume vernetzen und aufwerten



planteam



- Hochwertiges Gewässer
- Grünkorridore (Parkwege)
- Grünverbindungen
- Grün-Grenzen
- „Grünkorridore“
- öffentliche und semi-öffentliche Grünräume / Landschaftsstrukturen
- 0
2
3
4
- 0
2
3
4
- 0
2
3
4



3D-Grafiken als beispielhafte Darstellungen einer möglichen baulichen Entwicklung.



Das Rückgrat
Gerlafingens stärken



Das Ziel ist ein Gewerbe,
Mischnutzung und Wohnen

Das Bahnhofsgebiet als Auftakt entwickeln



Was ist zu tun: Eine Idee der Ortsentwicklung

a. strategisch

(Konzept, was ist wichtig)

b. räumlich

(eine orts- oder städtebauliche Idee).

Jeder Ort möchte gepflegt werden.
Das ist die Verantwortung des Gemeinderates.
Und unsere Aufgabe.